

obstbau weinbau

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsrings

DEZEMBER 1982

INHALT

	Seite
Zur Rekordernte 1982	355
Obstverwertung in Südtirol.	357
Können wir auf Mittel der Giftklasse I verzichten?	360
Ergebnisse zweier Akarizidversuche	365
Feuerbrand 1982 in Holland	367
Analyse einer Verschuldungswelle	368
Zum Hagelgeschehen 1982 in Südtirol.	373
Das Obstjahr 1982 im Eisacktal	375
Hydraulische Anhängerbremse — ein sicherer Halt	377

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Frau M. v. Heimburg

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an Fr. Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der
Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft
beim Beratungsring gebunden.

Jahresabonnement für ordentliche
Mitglieder L. 15.000, für korrespondie-
rende Mitglieder L. 36.000. Bezug im
Ausland: L. 40.000.

DRUCK

Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.

TITELBILD

Unsere Kernobsternte 1982 hat alle
Rekorde geschlagen. Ein guter Teil
kann daher nicht auf dem Frisch-
markt verkauft werden und wartet auf
eine industrielle Verarbeitung.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

1982 – Ein Jahr der Produzenten

Sowohl im Obstbau wie auch im Weinbau können wir das zu Ende gehende Jahr 1982 als ein Jahr der Produzenten bezeichnen. Die Ernten waren sehr reich, im Obstbau, mit vergangenen Jahren verglichen, sogar einsame Spitze. Doch auch die Qualität (Fruchtgröße und -farbe bei den Äpfeln sowie Zuckergrade bei den Trauben) war hervorragend. Bei beiden Fruchtgattungen hätte lediglich die Säure etwas ausgeprägter sein können.

Grundlage guter Ernten sind neben dem Fleiß der Bauern immer auch eine günstige Witterung. Und das hatten wir heuer:

Das Frühjahr begann kühl und trocken. Das gab dem Schorfpilz praktisch keine Chance.

Die warme Witterung im Mai und Juni hatte den enormen Fruchtansatz zur Folge. Doch weder Peronospora noch irgend ein Fruchtschädling machte sich bis dahin besonders bemerkbar. Erst die feuchtwarme Witterung im Hoch- und Spätsommer hat das Blatt noch gewendet:

Im Weinbau tauchte Peronospora und Botrytis auf, während im Obstbau vor allem die Spinnmilben den Bauern und Beratern zu schaffen machten.

Die „Spinne“ ist ein Schädling, den wir schon von den Bekämpfungskosten her (1982: 45% der Mittelkosten) in Zukunft sehr ernst nehmen müssen. Daher hat sich der Beratungsring vorgenommen, sich eingehend damit zu befassen.

Die meisten anderen Krankheiten und Schädlinge haben wir bereits gut in den Griff bekommen. Anzahl Behandlungen und Bekämpfungskosten sind daher im Südtiroler Obstbau nur mehr ein Bruchteil von denen im Vergleich zu anderen Gebieten.

Das kommt sicher der Umwelt und dem Konsumenten, aber auch der Brieftasche des Bauern zugute. Nehmen wir nur ein kleines Beispiel heraus: Techniker des Beratungsrings haben beobachtet, daß 130 g DIMILIN, anstatt der üblichen 250 g/hl bereits die volle Wirkung bringen. Nur das bedeutet für den Bauern eine Ersparnis von Lire 70.000/ha! Damit ist der Mitgliedsbeitrag des Beratungsrings **für 4 Jahre (!)** bezahlt.

Nennen Sie uns bitte nicht unbescheiden, wenn wir noch ein paar **Vergleiche Mitgliedsbeitrag – Kosteneinsparung** anführen:

- Im Bezirk Leifers haben heuer viele Betriebe auf Empfehlung des Beratungsrings erstmals nicht gegen Schalenwickler gespritzt. Das brachte **für 6 Jahre** den Mitgliedsbeitrag ein.
- Bereits eine Schorfspritzung weniger (ZIRAM) bezahlt den Ringbeitrag **2,5 mal**. Die Ringberatung für ein volles Jahr kostet gleichviel wie 4 hl MITRAZON.
- Nur ein halber Zuckergrad mehr im Weinbau oder 4% mehr Früchte mit 70 mm + im Obstbau wiegen den Ringbeitrag **für 20 Jahre** auf.
- Und schließlich: Der Beratungsring kostet dem Mitglied **33 Centesimi pro kg Obst**, bei gesamten Pflegekosten von rund Lire 150/kg. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß das Mitglied nur 1/4 und das Land 3/4 der jährlichen Ausgaben des Beratungsrings deckt.

Als wichtige **Schwerpunkt-Themen** der nächsten Zukunft können wir folgende nennen:

mutigere Erneuerung veralteter Anlagen; Verbesserung der inneren und äußeren Fruchtqualität; Pflanzenschutz mit besonderer Rücksichtnahme auf den Anwender, die Umwelt und den Konsumenten; integrierte Bekämpfung der Spinnmilben; sinnvoller Einsatz der Trockenberegnung.

Natürlich werden wir uns auch in Zukunft um die täglichen fachlichen Probleme unserer Obst- und Weinbau-Mitglieder bemühen. Aus der Produktion dieses Jahres ersieht man, zu welcher hohen Leistungen der Südtiroler Obst- und Weinbau heute fähig ist. Dies setzt neben günstiger Witterung sicher auch fachliches Können der Produzenten voraus. Und hier hoffen auch wir einen kleinen Beitrag geleistet zu haben. Wir werden uns auch in Zukunft darum bemühen und hoffen, mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung auch im Neuen Jahr rechnen zu können.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein segensreiches Obst- und Weinjahr 1983

Ihr
Obmann des Beratungsrings
Toni KIEM